

Inhalt

Editorial	1
www.feelok.ch	2
Nach der Lehre ist vor der Lehre	2/3
Vollzugsfragen zum Lehrvertrag	
CT2 – das kostenlose Coachingprogramm	4
Mediamatikerin/Mediamatiker EFZ	5
Fit4EDV in der IVF Hartmann AG	
Neue Berufe ab 2011	6

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Dankeschön

Das vergangene Jahr war für die Berufsbildung im Kanton Schaffhausen durchaus erfolgreich. Ein Höhepunkt war die Schaffhauser Berufsmesse, welche von Andrea Biner in gekonnter Manier organisiert und, gespickt mit einigen Neuheiten, erfolgreich durchgeführt wurde. Gespannt verfolgte das Publikum den Weltrekordversuch des Gipserunternehmerverbandes, welcher zusammen mit den Lernenden einen Stuckaturstab in der Länge von sage und schreibe 75,2 Meter zog.

7

Damit war das Ziel erreicht und die Verantwortlichen machten gleichzeitig die beste Reklame für eine anspruchsvolle Lehre im Baugewerbe. Unser Dank gilt nicht nur den innovativen Gipsern, sondern allen Berufsverbänden und ihren Mitgliedern, welche zur erfolgreichen Durchführung der 5. Schaffhauser Berufsmesse beitrugen, die mittlerweile zum festen Bestandteil im Schaffhauser Berufsbildungskalender gehört. Bedanken möchte ich mich bei allen Lehrbetrieben und ihren Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern für ihr Engagement mit den Berufslernenden. Mit dem guten Noten-

durchschnitt von 4,75 bei den industriellen und gewerblichen und ebenso guten Resultaten bei den kaufmännischen Berufen und im Detailhandel, bewiesen die rund 900 Prüfungskandidaten im Prüfungssommer 2010, dass sie für das Berufsleben oder eine weiterführende Ausbildung gut gerüstet sind. Mit einer Rekordzahl von 978 neuen Ausbildungsverträgen bewiesen die Schaffhauser Firmen zudem ihre grosse Ausbildungsbereitschaft auf eindrückliche Weise. Diese Zahl übertrifft diejenige der Schulaustretenden im Kanton Schaffhausen deutlich und ist nur möglich dank dem Abschluss von Lehrverträgen mit Jugendlichen aus den umliegenden Kantonen. Bedanken möchten wir uns aber auch bei denjenigen Betrieben, bei welchen eine Ausbildungssituation mit Schwierigkeiten verbunden ist. Mit einer möglichst wirkungsvollen Unterstützung durch unsere Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberater, aber auch durch das Angebot des Case Managements Berufsbildung und natürlich durch die Unterstützungsangebote der Berufsfachschulen, sollen Jugendliche mit Lern- und Leistungsschwierigkeiten zum erfolgreichen Lehrabschluss begleitet und unterstützt werden.

Der Blick in die Zukunft ist jedoch wichtiger. Nach wie vor ist die Zahl der Schulaustretenden im Kanton Schaffhausen rückläufig. Bereits heute beklagen sich Lehrbetriebe über einen Mangel an qualifizierten Bewerbungen – und dies nicht etwa nur bei handwerklichen Berufen. Für Lernschwächere werden die unterstützenden Angebote weiter ausgebaut und die Zahl der Ausbildungsgänge in der bereits erfolgreich eingeführten zweijährigen Grundbildung mit Berufsattest EBA steigt jährlich. Für die lernstarken Jugendlichen bietet die Berufsbildung mit sehr anspruchsvollen und trendigen Berufen zusammen mit der Berufsmaturität die Chance auf einen Hochschulabschluss.

Die Berufsbildung Schweiz befindet sich heute in einem sehr erfreulichen Zustand. Ein Indiz dafür sind die im europäischen Vergleich tiefen Zahlen der Jugendarbeitslosigkeit. Das duale System bewährt sich nach wie vor! Die Berufsbildung bedarf aber auch in Zukunft einer guten Steuerung und konstanten Weiterentwicklung. Dabei gilt es zu verhindern, dass die Berufsbildung schleichend «verakademisiert» wird. Die Berufsbildung wurde in den letzten Jahren, ausgelöst durch das neue Berufsbildungsgesetz, modernisiert und die Durchlässigkeit wurde stark verbessert. – Das für die Schulschwächeren, wie auch für sehr begabte Lernende. Ideen, wie unlängst von «Avenir Suisse» propagiert wurde, dass Maturanden eine drei- oder vierjährige Lehre absolvieren sollen mit gleichzeitigem Besuch der Fachhochschule, bringt weder die Berufsbildung noch

die Hochschulbildung vorwärts. Gedankenspiele sind selbstverständlich erlaubt. In den kommenden Jahren müssen wir uns vermehrt darauf konzentrieren, dass beispielsweise die einzelnen Berufe in der zur Verfügung stehenden Lerndauer auch «lernbar» bleiben und nicht überladen werden. Oder dass die Lehrabschlussprüfung (oder wie es neu heisst: das Qualifikationsverfahren) mit jeder Berufsrevision aufwändiger wird, was zu längeren Experteneinsätzen und damit zu höheren Kosten führt. Hier wird Handlungsbedarf sichtbar, welcher in gemeinsamer Arbeit von den Organisationen der Arbeitswelt, dem zuständigen Bundesamt BBT und den Kantonen anzugehen ist.

Alles in allem: die Schweizerische Berufsbildung ist auf gutem Weg und wir freuen uns, zusammen mit allen Bildungspartnern daran weiter zu arbeiten und zu gestalten.

Rolf Dietrich
Dienststellenleiter
Mittelschul- und Berufsbildung



www.feelok.ch

Gesundheitsförderung für Jugendliche

feelok ist ein interaktives Internetprogramm mit dem Ziel, die Gesundheit und das Wohlbefinden Jugendlicher (Sekundarstufe, 10. Schuljahr, Gymnasium und Berufsschule) zu fördern und dem risikoreichen Verhalten bzw. dem Suchtmittelkonsum vorzubeugen. Die Verwendung ist kostenlos und das Angebot frei von kommerzieller Werbung. Sie finden:

- Fundierte Informationen zu Alkohol, Arbeit, Bewegung & Sport, Cannabis, Ernährung, Liebe & Sexualität, Rauchen, Selbstvertrauen & Selbstwert, Stress, Suizidalität
- Interaktive Funktionen wie Tests, Spiele, Foren und Portraitfilme

Weitere Informationen und Kontakt: www.feelok.ch

Nach der Lehre ist vor der Lehre

von Walter Bernath,
Leiter Berufsinformationszentrum Schaffhausen

Die erste Berufsausbildung ist für junge Frauen und Männer eine wichtige Phase ihres Lebens und prägt die weitere Berufslaufbahn entscheidend. Sie als Berufsbildner tragen jedes Jahr zum erfolgreichen Gelingen bei. Sie stehen den jungen Leuten während der Lehrzeit zur Seite, wenn sie arbeiten und wenn sie für Ihren Lehrabschluss «schuffen» und vielleicht auch ein bisschen zittern. Das ist wichtig und es lohnt sich für Sie als Lehrmeister und ganz besonders auch für die Lernenden, für die die Berufsausbildung mit eidgenössisch anerkanntem Abschluss EBA oder EFZ ein wichtiges Ziel ist.

Die berufliche Entwicklung der jungen Berufsleute geht weiter! Mit einigen Jahren Praxis können sie ihren Lehrabschluss vergolden. Erfahrene und motivierte Berufsleute sind in der Wirtschaft überall gefragt. Doch lassen Sie die jungen Leute nicht allzu lange auf Ihren Lorbeeren ausruhen, motivieren und unterstützen Sie sie bei der aktiven Gestaltung ihrer noch jungen Laufbahn. Ohne gezielte Weiterbildung ist das in der Lehre erworbene Wissen nach einigen Jahren veraltet und es wird für die Berufsleute schwieriger, eine interessante und entsprechend gut bezahlte Arbeitsstelle zu finden. Deshalb ist «nach der Lehre auch wieder vor der Lehre». Die jungen Berufsleute sind mehr denn je angehalten, ihre berufliche Entwicklung aktiv und selbstständig in die Hand zu nehmen. Die zentralen Fragen sind die gleichen, wie damals während der Schule: Was sind meine beruflichen Ziele? Wer bin ich? Was interessiert mich? Was kann ich gut?

Mögliche Antworten finden die jungen Leute, indem sie diese Fragen stellen – zum Beispiel Ihnen. Geben Sie Ihnen offene und ehrliche Antworten. Unterstützen Sie sie bei der aktiven Informationssuche bei Freunden/Innen, Verwandten und Bekannten, Geschwistern und Eltern. Unterstützen Sie die jungen Berufsleute in allen möglichen Fragen der Laufbahnplanung und motivieren Sie sie, persönliche Netzwerke aufzubauen und zu pflegen. Moderne Medien wie Mail, soziale Netzwerke, Internet, etc. können auch für die Laufbahnplanung sinnvoll eingesetzt werden.

Grundsätzlich finden die meisten Lehraustretenden nach der Berufslehre eine für sie befriedigende Lösung. Einige finden keine Arbeitsstelle und melden sich beim RAV. Aus der nebenstehenden Grafik ist ersichtlich, wie es jungen, arbeitslosen Berufsleuten in den Jahren 2008 bis 2010 ergangen ist. Im August nimmt die Arbeitslosigkeit nach dem Lehrabschluss sprunghaft zu. 2008 und 2010 haben die jungen Leute sehr schnell wieder eine Stelle gefunden, 2009 hingegen hat sich für viele die Arbeitslosigkeit bis in den Frühling hingezogen. Es ist für die Betroffenen frustrierend, nach erfolgreichem Lehrabschluss lange Zeit keine Arbeitsstelle zu finden.

Möglicherweise stellen Sie fest, dass «ihr» Lehraustretender oder «ihre» Lehraustretende auf dem Stellenmarkt Probleme haben könnte. Oder Sie merken, dass (junge) Berufsleute selber keine befriedigenden Antworten auf die Fragen der Laufbahnplanung finden. Zögern Sie nicht zu lange und scheuen Sie sich nicht, ihre Lehraustretenden oder Mitarbeitenden zu motivieren, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen: in einer Standortbestimmung und einer Laufbahnberatung können Sie gemeinsam mit dem/der Laufbahnberater/in Antworten auf die zentralen Fragen suchen und finden. Unterstützt werden Sie durch folgende Institutionen:

- **BIZ, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung**
Herrenacker 9, 8200 Schaffhausen

Das BIZ kann täglich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr, am Donnerstag bis 19.00 Uhr, besucht werden. Erfahrene LaufbahnberaterInnen stehen für Informationen und erste, kurze Beratungsgespräche ohne Anmeldung zur Verfügung. Es kann bei Bedarf eine Anmeldung für eine vertiefende Laufbahnberatung gemacht werden.

Die ersten drei Beratungssitzungen sind für BewohnerInnen des Kantons SH kostenlos, anschliessend ist eine Kostenbeteiligung erforderlich (www.biz-sh.ch -> Beratung -> Kosten).

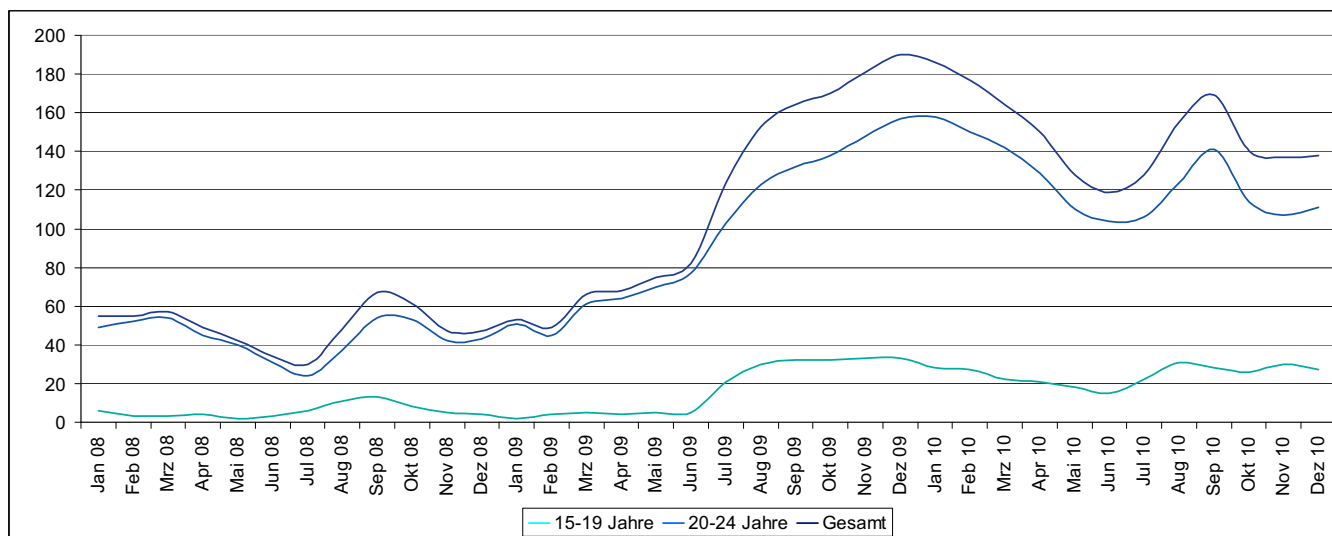
- **RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**
Mühlentalstr. 105, 8200 Schaffhausen

Wenn Lernende nach der Lehre keine Arbeitsstelle finden, so können Sie sich beim RAV melden (www.sh.ch/Regionales-Arbeitsvermittlung.242.0.html). Das RAV ist täglich von 7.30 (Mittwoch 9.00) bis 11.45 und von 13.30 bis 16.45 Uhr offen.

- **Interinstitutionelle Zusammenarbeit**

Das BIZ und das RAV, die Sozialen Dienste der Gemeinden und die IV-Beratung arbeiten eng zusammen. Bei Bedarf und im Einverständnis mit der betroffenen Person wird gemeinsam nach Lösungen gesucht (Case Management). Melden Sie sich bei der Berufsberatung im BIZ (Öffnungszeiten siehe oben).

Jugendarbeitslosigkeit im Kanton Schaffhausen von Januar 2008 bis Dezember 2010



Auf Lehrbeginn 2011 wurde die Vignette überarbeitet. Sie wird neu ohne Jahresangabe abgegeben. Jährliche Neubestellungen, speziell der elektronischen Vignette, entfallen somit.

Die Vignette für Ausbildungsbetriebe liegt diesem Versand bei. Ihre Verwendung erfolgt nach dem Prinzip der Selbstdeklaration. Das Label kann auch als elektronische Vorlage für Geschäftsdrucksachen bezogen werden via e-Mail:

michael.maeder@ktsh.ch

oder telefonisch unter 052 632 72 55

Vollzugsfragen zum Lehrvertrag

von Manfred Bolli, Ausbildungsberater

Landauf, landab werden in dieser Zeit neue Lehrverträge abgeschlossen, die Eltern sind mit ihren Zöglingen glücklich, eine Lehrstelle gefunden zu haben. Auch auf betrieblicher Seite herrscht Zufriedenheit, in Zeiten des Rückgangs von Schulabgängern die Ausbildungsplätze mit geeigneten Personen besetzen zu können. Beim Ausfüllen des offiziellen Lehrvertragsformulars tauchen dabei immer wieder Fragen und Unsicherheiten auf, nachstehend ein paar Tipps und Hinweise!

Das Lehrvertragsformular

Das gesamtschweizerisch anzuwendende, offizielle Lehrvertragsformular findet sich in unserem Downloadcenter (www.berufsbildung-sh.ch → Downloadcenter → Formulare). Es ist dreifach zu erstellen und allseits unterschrieben vor Lehrbeginn der kantonalen Behörde zur Genehmigung einzureichen.

Wie lange hat die Probezeit zu dauern?

Gemäss Art. 344a OR darf die Probezeit nicht weniger als einen Monat und nicht mehr als drei Monate dauern, üblich sind drei Monate. Die Probezeit kann vor ihrem Ablauf durch Abrede der Parteien und unter Zustimmung der kantonalen Behörde ausnahmsweise bis auf sechs Monate verlängert werden. Hierfür empfehlen wir die Verwendung eines Standardformulars, welches ebenfalls in unserem Downloadcenter zur Verfügung steht.

Wer bestimmt die Höhe des Lehrlingslohns?

Es gibt, bis auf ganz wenige Ausnahmen, keine verbindlichen Vorgaben über die Höhe des Lehrlingslohns, es ist im Grundsatz Sache der Vertragsparteien, sich hierüber zu einigen – viele Verbände erlassen aber Empfehlungen, es empfiehlt sich deshalb, sich vorgängig bei der zutreffenden Berufsorganisation über solche Empfehlungen zu erkundigen. Diese finden sich auch auf der Homepage der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (www.biz-sh.ch) unter dem jeweiligen Berufsbeschrieb.

Wer bestimmt die Feriendauer und deren Zeitpunkt?

Lernende haben bis zum vollendeten 20. Altersjahr Anspruch auf mindestens fünf Wochen bezahlte Ferien pro Jahr. Nach dem vollendeten 20. Altersjahr reduziert sich der gesetzliche Mindestanspruch auf vier Wochen, massgebend ist aber der vereinbarte Anspruch im Lehrvertrag. Der Ferienanspruch wird pro Lehrjahr berechnet und nicht pro Kalenderjahr. Der Betrieb bestimmt den Zeitpunkt der Ferien, nimmt aber nach Möglichkeit Rücksicht auf die Bedürfnisse der lernenden Person. Die Ferien sind wochenweise zu gewähren, mindest zwei Wochen müssen zusammenhängend bezogen werden kön-

nen. Weiter darf der Besuch der Berufsfachschule nicht beeinträchtigt werden.

Wer trägt die Kosten der überbetrieblichen Kurse?

Der Betrieb hat der lernenden Person ohne Lohnabzug die Zeit freizugeben, die für den Besuch der überbetrieblichen Kurse erforderlich ist. Auch trägt er die Kosten, die der lernenden Person durch den Besuch dieser Kurse entstehen. Anders lautende Vereinbarungen, ob im Lehrvertrag erwähnt oder nicht, sind nichtig.

Diese und weitere Bestimmungen finden sich im erwähnten Downloadcenter unter Gesetzliche Grundlagen → Lexikon der Berufsbildung. Weiter steht Ihnen die Lehraufsicht der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

CT2 - Das kostenlose Coachingprogramm zur Stellensuche für Auszubildende

von Ruth Rank / Andreas Ehrat, Co-Projektleitende CT2

Befindet sich Ihr Lehrling im Lehrabschluss und auf Stellensuche? Dann ist CT2 die richtige Unterstützung für sie oder ihn.

Das Programm CT2 «Coaching Transfair 2» startete im Herbst 2010 als neues Angebot des SAH und ist für die Teilnehmer kostenlos. Die Finanzierung wird während 3 Jahren durch die Crédit Suisse gesichert. Das Ziel des Programms ist die nachhaltige Eingliederung in den Arbeitsmarkt.

CT2 basiert auf drei Grundpfeilern:

Einzelcoaching – Gruppencoaching – begleitete Bewerbungswerkstatt

Das Einzelcoaching beinhaltet eine Standortbestimmung und die Klärung der beruflichen Ziele. Im Gruppencoaching stehen Trainings von Vorstellungsgesprächen, Dossiercoaching, Inserateanalyse usw. sowie der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. In der Bewerbungswerkstatt wird das Erlernete aktiv umgesetzt. Zur nachhaltigen Sicherung der Arbeitsstelle werden die Teilnehmenden während der gesamten Probezeit begleitet. Die Coachings werden von professionellen Job-Coachs durchgeführt.

Anmeldungen sind jederzeit möglich unter ct2@sah-sh.ch oder 052 620 08 37. (siehe beiliegenden Flyer)



Schweizerisches Arbeiterhilfswerk **SAH**
SAH SCHAFFHAUSEN
 Œuvre suisse d'entraide ouvrière **OSEO**
 Soccorso operaio svizzero **SOS**

CREDIT SUISSE

**Mediamatikerin EFZ /
Mediamatiker EFZ**

Manfred Bolli, Ausbildungsberater

Der Beruf für Universelle

Mit dem Aufkommen des Internets hat die heutige Wissensgesellschaft ganz neue Kommunikations- und Informationsmittel erhalten, die es zum Vorteil der Unternehmung, z.B. im Marketing oder zum Wettbewerbsvorteil, geschickt einzusetzen gilt.

Vielfältiger Beruf

Es werden laufend neue Möglichkeiten geschaffen, deren Handhabung von heutigen Berufsleuten nur schwer abzudecken sind, da gebietsübergreifende Kompetenzen Voraussetzung dazu sind. Auch sind normale Benutzer kaum in der Lage, die vielfältigen neuen Möglichkeiten einigermaßen auszuschöpfen und beispielsweise attraktive Websites laufend mit neuen bewegten Bildern, Ton- und Musikausgaben zu versehen oder neue Kommunikationsmittel sinnvoll einzusetzen.

Bindeglied zwischen Spezialisten und User

Hier baut der Mediamatiker / die Mediamatikerin mit seiner vierjährigen Ausbildung Brücken zwischen Technik und Benutzer. Während Spezialisten auftragsbezogen für die Konzeption und Realisierung von z.B. Internetauftritten, kleineren Computernetzwerken oder Werbekampagnen verantwortlich zeichnen, übernimmt der Mediamatiker / die Mediamatikerin vor Ort den folgenden

Unterhalt, den Einsatz oder die Betreuung. Mediamatikerinnen und Mediamatiker sind Fachleute im Umgang und in der Anwendung von Kommunikationstechnologien in den fachlich übergreifenden Bereichen Multimediagestaltung und Informatik und für gestalterische und kaufmännische Tätigkeiten in diesem Umfeld. Sie nutzen neue Kommunikationskanäle und neue Medien, sie arbeiten mit bewegten Bildern, bereiten Inhalte und Daten visuell auf, erstellen Multimedia-Präsentationen, pflegen Websites und Intranets und betreuen kleine Netzwerke und ihre Benutzer. Sie vernetzen und koordinieren die hausinternen Fachstellen und kommunizieren mit Medien, Verlagshäusern, Druckereien, Informatikfirmen und den internen und externen Kunden. Sie sind entsprechend vielseitig in Unternehmenskommunikation, Informatik, Marketing und Administration einsetzbar, kurz: die dringend benötigten Super-User.

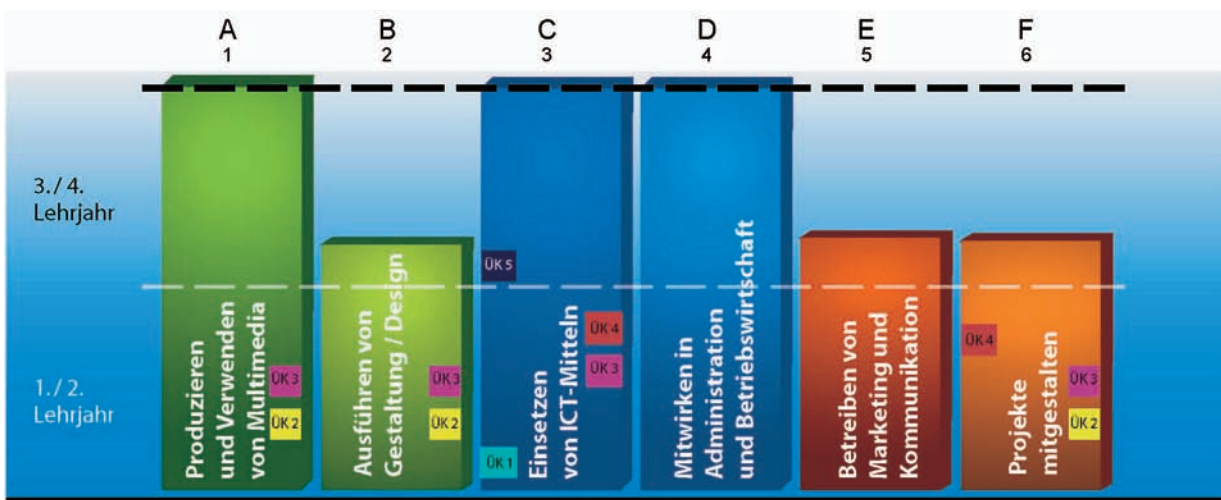
Betriebsspezifische Ausbildung

Der Ausbildungsbetrieb legt entsprechenden den betrieblichen Gegebenheiten drei der fünf Handlungskompetenzbereiche (A–E) für die Vertiefung im dritten und vierten Lehrjahr fest. Dies ermöglicht auch, oder gerade KMU, von dieser vielseitigen Ausbildung zu profitieren.

Wir suchen Lehrstellen!

Haben Sie Interesse an der Ausbildung von Mediamatikern bzw. Mediamatikerinnen, offene Fragen, Unklarheiten? Der zuständige Ausbildungsberater, Manfred Bolli (052 632 75 15), steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Gliederung der Handlungskompetenzen



(Beispiel: Vertiefung drei aus fünf)

Fit4EDV in der IVF HARTMANN AG

von Heidi Rühli Philipona, Assistant to CEO

Um am Markt weiterhin erfolgreich und konkurrenzfähig zu sein, führte die IVF HARTMANN AG im Herbst einen EDV-Check durch. Ziel war es, das Potenzial und den Kenntnisstand der Mitarbeitenden zu ermitteln und diese mit systematischen Schulungen – dort wo nötig – zu fördern.

Je nach Anforderungsprofil wurden die aktuellen EDV-Kenntnisse der Anwendungen in Word, Excel, Lotus Notes, Powerpoint, SAP, BW (Business Warehouse) sowie in der Bedienung des Computers/Notebooks geprüft.

Nicolas Baumgartner, Mediamatik-Kaufmann im dritten Lehrjahr, war der Beste der Belegschaft!



Hier der strahlende Gewinner Nicolas Baumgartner bei der Übergabe des gewonnenen iPads durch Heinz Hanselmann (IT).

Die Redaktion gratuliert dem erfolgreichen Mediamatik-Lernenden ganz herzlich!

In Kraft getretene Verordnungen über die berufliche Grundbildung

von Werner Bühler, Ausbildungsberater

Das im Jahr 2004 in Kraft getretene Berufsbildungsgesetz schreibt vor, sämtliche bisherigen Ausbildungsreglemente durch Verordnungen über die berufliche Grundbildung zu ersetzen und an die neue Gesetzgebung anzupassen.

Ab Herbst 2011 treten folgende berufliche Grundbildungen nach dem neuen Gesetz in Kraft:

Berufe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis:

Augenoptiker/in EFZ
Bäcker/in – Konditor/in – Confiseur/in EFZ
Drogist/in EFZ
Fachfrau/Fachmann Kundendialog EFZ
Gebäudereiniger/in EFZ
Gewerbegealter/in EFZ
Graveur/in EFZ
Industriekeramiker/in EFZ
Industriepolsterin/Industriepolsterer EFZ
Kaminfeger/in EFZ
Keramiker/in EFZ
Maurer/in EFZ
Mediamatiker/in EFZ
Oberflächenveredler/in Uhren und Schmuck EFZ
Ofenbauer/in EFZ
Orthopädienschuhmacher/in EFZ
Plattenleger/in EFZ
Recyclist/in EFZ
Schuhmacher/in EFZ
Veranstaltungsfachfrau/Veranstaltungsfachmann EFZ
Wohntextilgestalter/in EFZ

Berufe mit eidgenössischem Berufs-Attest:

Bäcker/in – Konditor/in – Confiseur/in EBA
Baupraktiker/in EBA
Dekorationsnäher/in EBA
Gebäudereiniger/in EBA
Holzbearbeiter/in EBA
Informatikpraktiker/in EBA
Plattenlegerpraktiker/in EBA
Polisseuse/Polisseur EBA
Schuhreparateur/in EBA

Impressum

Kanton Schaffhausen, Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung
Ringkengässchen 18, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 72 56 / Fax 052 632 77 79
Info.berufsbildung-sh@ktsh.ch
www.berufsbildung-sh.ch

Redaktion

Rolf Dietrich
Peter Salathé
Gian-Luca Liberato